

25

[1712 Mai?] 17., Baar

A

SCHREIBEN DES [LANDESHAUPTMANN'S VON UNTERWALDEN, JOHANN JAKOB]
ACHERMANN, AN [ALT] AMMANN "ET CAPITAINE GENERAL [=LAN-
DESHPTM.] DU ... CANTON DE ZUG" [BEAT JAKOB II. ZUR-
LAUBEN] VON GESTELNBÜRG, ZUG

*"Le bruit vient de se repandre parmi nos Soldats [- 2. Villmergerkrieg -]
de l'arivé du S.^r [alt] Landaman [Josef Ignaz] S t u l z à Zug, ce qui Cau-
sera infaliblement des muteneries Generales [wohl unter den Nidwaldner Trup-
pen gemeint], ainsi mon Cher Monsieur je vous prie de m'escuser si je ne me
rans chez Vous à l'heure fixe, je vous Conjure que j'ay des mesures à guar-
der Cognoissant la passion que tout nos gents temoignent ouvertement Contre
... Stulz, et mon depart d'icy donneroit matiere à tout j'aqu'un de raison-
ner à mon desavantage, je suis Curieux ausi bien que tout les officiers et
soldats de Nostre Canton d'aprandre la Conduite qui tienderont M.^{rs} Stulz et
lyon [=Beat Jakob L e u w, alt Landammann von Nidwalden]".¹*

1) Die Ursache dieses Streites ist nach wie vor unklar, s. Holenstein/Politi-
tik 306 spez. Anm. 95.

Original, in franz. Sprache, Siegelbild flachgedrückt
AH 55, 33-34 - Blatt 33^V und 34^F leer

26

1712 Mai 18., Walchwil

A

SCHREIBEN VON PFARRER OSWALD BRANDENBERG, APOSTOLISCHER NOTAR,
AN DEN STABFUEHRER DER STADT ZUG, BEAT JAKOB II. ZUR-
LAUBEN, [ALT] AMMANN UND LANDESMAYOR, ZUG

*"Nebent Fründtlichister Salutation berichte ich dem Herrn, was für ein El-
lendt, noth undt armuth in meiner Pfary wegen grassierenden Kriegsleüffen
[2. Villmergerkrieg], also das das gmeine Volckh nit ein geringer theil auff
den Wissen unndt matten krütter unndt grass absteckhen, undt kockhen, damit
sie das leben erhalten mögen, nebent demme die kranckhen, kleine Kinder, unndt
Kindtbetter nit ein geringe noth leiden, weil auch disse so gar kein brodt
bekommen mögen, in Welchem Spital ich auch schier krankh lige, unndt zuo Zug
auch an dem Zinstag um das geldt kaum brodt undt zwar schier wie nichts hab*